

wenn sie auf rudimentäres Denken bzw. Einflüsse des Imperialismus treffen. Im Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft sind die Ursachen und Bedingungen der K. im sozialistischen Staat grundsätzlich überwindbar. Ihre Überwindung hängt vom Grad ihrer Überwindungsreife und damit letztlich von der Qualität und dem Tempo der sozialistischen Entwicklung ab. Die Bekämpfung und Vorbeugung der K. ist in der DDR Angelegenheit der ganzen Gesellschaft, aller staatlichen Organe, gesellschaftlichen Organisationen und Bürger (Verf. der DDR, Art. 90). Die Hauptverantwortung bei der K.sbekämpfung tragen jedoch die Justiz- und Sicherheitsorgane der DDR. Die wichtigste Maßnahme der Bekämpfung der K. ist die K.svorbeugung in allen gesellschaftlichen Bereichen. Sie ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen und vor allem darauf gerichtet, die Ursachen und Bedingungen der K. rechtzeitig zu erkennen und auszuräumen. Die Bekämpfung und Vorbeugung der K. ist ein sehr langwieriger und komplizierter Prozeß, in dessen Verlauf die K. allmählich und schrittweise, je nach der Überwindungsreife der ihr zugrunde liegenden Ursachen und Bedingungen, zurückgedrängt wird. Die K. in der DDR umfaßt gegenwärtig folgende Gruppen von Straftaten: Verbrechen gegen die Souveränität der DDR, den Frieden, die Menschlichkeit und die Menschenrechte, die als K. des Imperialismus und Militarismus unmittelbarer Ausdruck des friedensfeindlichen Wirkens des imperialistischen Systems sind; Verbrechen gegen die DDR, die ihre wesentliche Ursache gleichfalls im Imperialismus haben und sich gegen die Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung richten; Verbrechen und Vergehen gegen das Leben und die Gesundheit der Bürger, das sozialistische, persönliche und private Eigentum und gegen andere gesell-

schaftliche und persönliche Interessen. Aus politischen, soziologischen, kriminologischen, kriminalistischen, statistischen u. a. Gründen werden verschiedene Einteilungen der K. vorgenommen. So z. B. nach Altersgruppen (Jugend-K.), nach Arbeitsbereichen (Handels-K., K. im Bauwesen u. a.), nach territorialen Gesichtspunkten (z. B. Bezirke, Kreise, Städte, Dörfer), nach K.schwerpunkten (z. B. Großstädte, Großbauten, Campingplätze u. a.), nach Begehungsweisen (z. B. Gewalt-K.), nach Straftatenkomplexen (z. B. Eigentums-K., Sexual-K.), nach Ursachen- und Bedingungskomplexen (z. B. Alkohol-K.) u. a. m. Die K. wird statistisch beim Generalstaatsanwalt der DDR erfaßt. Die K.sstatistik dient der Analyse und damit der Bekämpfung und Vorbeugung der K.

Kriminalpolizei: Dienstzweig der ->• *Deutschen Volkspolizei*, dem als Untersuchungsorgan die Aufdeckung, Aufklärung und Untersuchung strafbarer Handlungen (-> *Straftat*, -> *Kriminalität*), die Auffindung und Sicherstellung der entsprechenden Beweise sowie die Ermittlung und Überführung der Täter obliegt. Die K. ist ein Untersuchungsorgan des Ministeriums des Innern und dienstlich dem jeweiligen Dienststellenleiter (Minister des Innern und Chef der DVP, Chef der Bezirksbehörde der DVP, Präsident der VP Berlin, Leiter des VP-Kreisamtes, Leiter des Transportpolizei-Amtes) der Deutschen Volkspolizei unterstellt. Über ihre Tätigkeit im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens übt der Staatsanwalt die Aufsicht aus. Die K. wird tätig: auf Grund eigener Feststellungen (z. B. Beobachtungen von Mitarbeitern der K., der Schutzpolizei usw.); wenn ein Auftrag des Staatsanwalts vorliegt; wenn Anzeigen bzw. Mitteilungen von Staats- und Wirtschaftsorganen, von der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion, von